JAHRGANG XXIII HEFT 9 SEPTEMBER 1924

MODERNE BAUFORMEN

MONATSHEFTE FÜR ARCHITEKTUR UND RAUMKUNST

HERAUSGEGEBEN VON JULIUS HOFFMANN

Aus dem Inhalt:

Regierungsbaumeister Bode, Essen
Seine Tätigkeit in Essen
Architekt Dr. Techn. Stefan Fayans, Wien
Räume, Möbel, Beleuchtungskörper

Farbige Raumbilder:

F. Bayerlein, München; Fritz Beckert, Dresden;
W. H. Ronsieck, Bielefeld; Kurt Weidmüller,
Frankfurt

1 9 2 4

VERLAG JULIUS HOFFMANN/STUTTGART

Jahrgang 1924 besteht aus 12 Heften. Bis auf weiteres kosten die Hefte in Deutschland im Abonnement Mk. 2.—, einzeln 2.50.
Für das Ausland besondere Preise

G. FERRERO

Der Untergang der antiken Zivilisation

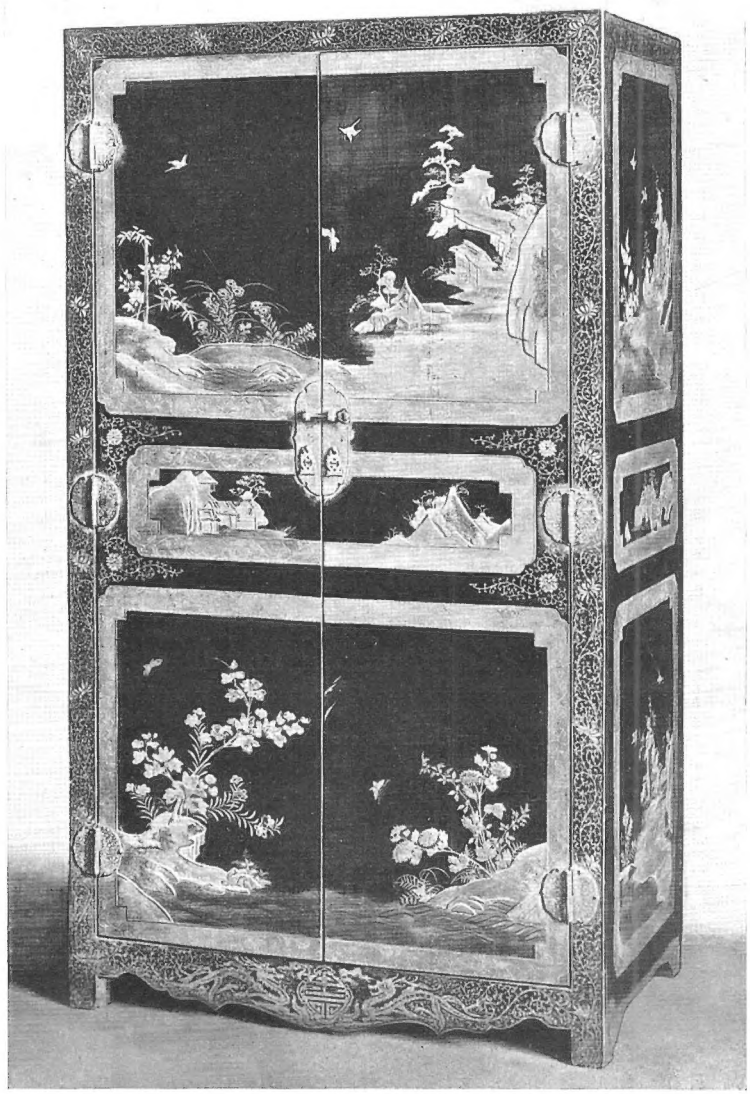
Verdeutscht von Prof. Dr. Ernst Kapff
Mit 11 Bildnissen nach der Antike
Geheftet 5 Mark. In Halbleinen 7 Mark
Zu beziehen durch jede Buchhandlung

JULIUS HOFFMANN / VERLAG
STUTTGART

Chinesische Möbel

Mit 54 Lichtdrucktafeln in Doppelton herausgegeben von

ODILON ROCHE

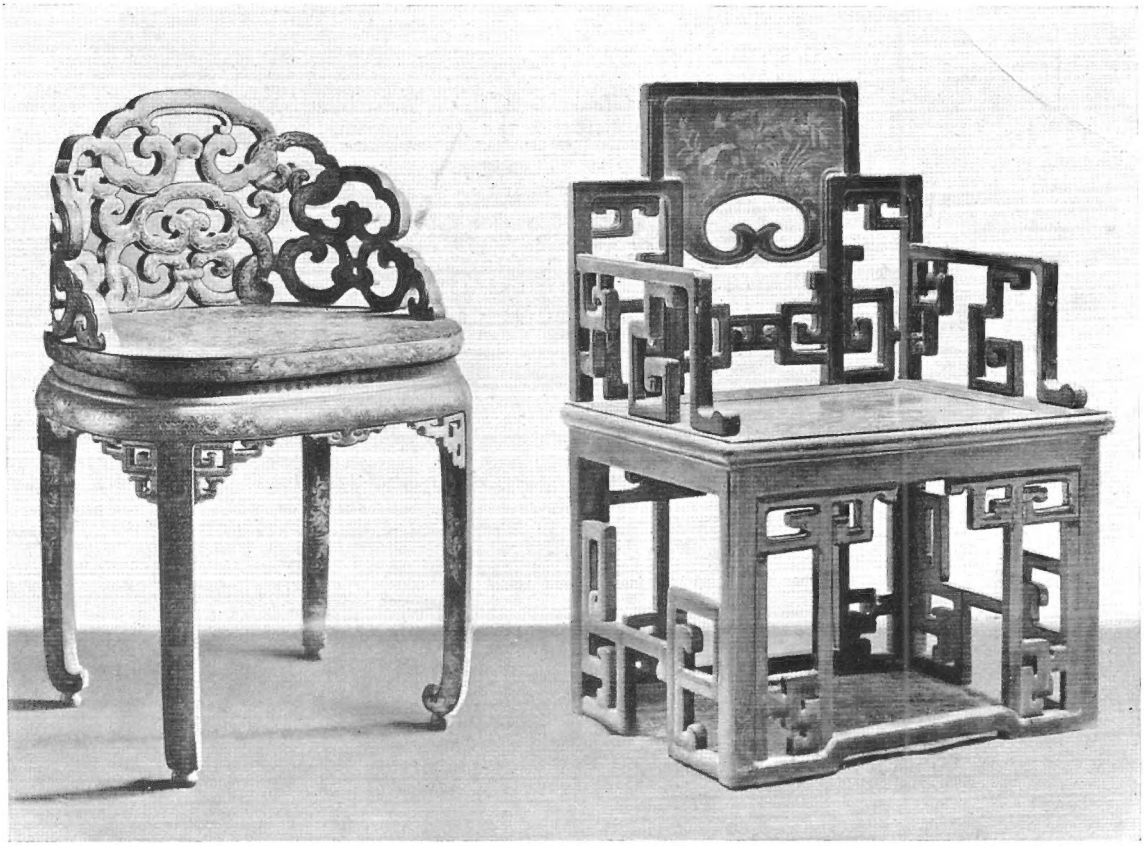


Verkleinerte Abbildung: Schränkchen in schwarzem Lack mit Golddekor
Tsing-Dynastie (XVII. Jahrh.)

DAS CHINESISCHE MÖBEL ist die jüngste Entdeckung östlicher Kunst. Sie bedeutet die Erschließung einer reichen Quelle stärkster Anregung für unser Schaffen — wirklich fruchtbringend aber nur, wenn wie hier zum erstenmal die edelsten originalen Stücke großer internationaler Sammler studiert werden können. — Kubisch und stämmig drängen sich die klaren Formen dieser Ruhebetten, Tische, Schränke und Truhen in den Raum, um auf ihren breiten Flächen, meist aus köstlichem Lack, die vielseitigste Dekoration zu tragen. — Eine kurze Einführung in das Gebiet der chinesischen Möbel, alle nötigen Maße und genaue Datierungen erhöhen den Wert des Werkes.

In Halbleinen Gm. 28.— (sfr. 36.—). Zu beziehen durch jede Buchhandlung

JULIUS HOFFMANN STUTTGART



Verkleinerte Abbildung aus „Roche, Chinefiſche Möbel“: Kleiner Seſſel in rotem Lack mit ſchwarz-goldenem Dekor (Anfang 18. Jahrh.) und Lehnſtuhl in rotem Lack mit farbigem Dekor (17. Jahrh.)

Werke über Raumkunſt und Mobiliar

Aus der Bauformen-Bibliothek:

Ellwood, Möbel und Raumkunſt in England von 1680 bis 1800. Mit über 300 Abbildungen. Gm. 32.–

Baer, Deutſche Wohn- und Feſträume aus 6 Jahrhunderten. Mit über 300 Abbildungen. Gm. 35.–

Ricci, Der Stil Louis XVI. Mobiliar und Raumkunſt. Mit 456 Abbildungen. . . . . Gm. 38.–

Lockwood, Amerikaniſche Möbel der Kolonialzeit. Mit 430 Abbildungen. . . . . Gm. 32.–

Schottmüller, Wohnungskultur und Möbel der italieniſchen Renaiſſance. Mit 600 Abb. . Gm. 38.–

De Jonge, Holländiſche Möbel und Raumkunſt von 1650 bis 1780. Mit 434 Abbildungen. Gm. 35.–

Schmitz, Deutſche Möbel des Klaſſizismus. Mit 460 Abbildungen. . . . . Gm. 36.– und 38.–

Baer, Farbige Raumkunſt. Dritte Folge. 120 Entwürfe moderner Künſtler. . . . . Gm. 50.–

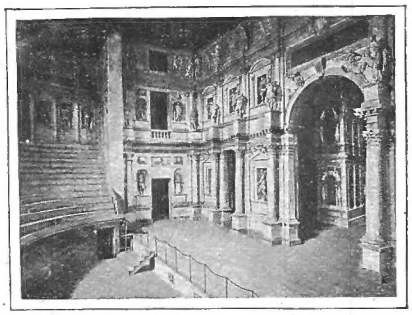
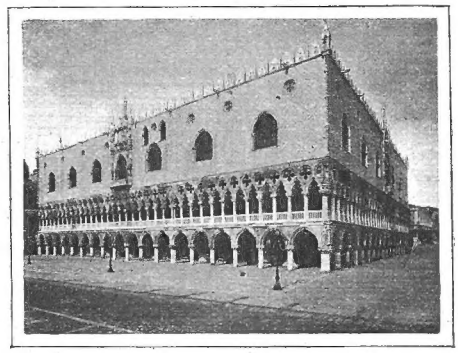
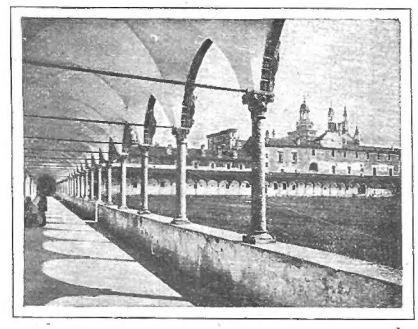
Schmitz, Deutſche Möbel des Barock und Rokoko. Mit über 600 Abbildungen. Gm. 42.– und 44.–

Kurth, Die Raumkunſt im Kupferſtich des 17. und 18. Jahrhunderts. Mit 375 Abbildungen. Gm. 40.–

Falke, Deutſche Möbel vom Mittelalter bis zur Renaiſſance. Mit gegen 500 Abbildungen
(Band 1 der „Deutſchen Möbel“. Erſcheint Herbſt 1924)

Zu beziehen durch jede Buchhandlung

J U L I U S H O F F M A N N S T U T T G A R T

Corrado Ricci-Rom

Geschichte der Kunst in Norditalien

Zweite Auflage. Mit 770 Abbildungen und 4 farbigen Tafeln

In Leinen gebunden G.M. 10.—; Schweizerfr. 13.—

„»Ars una species mille« heißt eine groß angelegte Reihe von Kunstgeschichten einzelner Länder, die gleichzeitig in fünf Kultursprachen erscheint. Erste Fachleute geben darin eine gedrängte und doch alles Wichtige umfassende Entwicklungsgeschichte der Malerei, Plastik und Architektur eines Landes von den Anfängen bis zur Gegenwart. Gestützt auf 700 bis 800 kleine scharfe Abbildungen werden hier zugleich Führer durch die Kunstschätze des betreffenden Gebiets geboten, für den Kunstfreund die unerläßliche Ergänzung zum Baedeker, in umfangreichem Maßstabe also das, was Burckhardt vor Jahrzehnten für Italien in seinem »Cicerone« gab." *Dr. K. Storck im Türmer*

Erschienene Bände:

Armstrong, Kunst in Großbritannien (vergriffen)
Dieulafoy, Kunst in Spanien und Portugal (vergriffen)
Hourticq, Die Kunst in Frankreich (vergriffen)
Maspero, Die Kunst in Aegypten (im Neudruck)
Rooses, Die Kunst in Flandern (vergriffen)

ARS UNA SPECIES MILLE

In Vorbereitung:

Joseph Popp, Geschichte der Kunst in Deutschland
Die Kunst in Holland + Kunst in Griechenland
Die Kunst in Indien + Kunst in Nordamerika
Die Kunst in Rom + Die Kunst in Süditalien
Byzantinische Kunst + Kunst in China und Japan

Verlag von Julius Hoffmann, Stuttgart. Zu beziehen durch jede Buchhandlung

Erinnerungen an

Marie-Antoinette

von

Frau von Campan

Deutsche Ausgabe besorgt von Hiltgart Vielhaber

Mit 24 Abbildungen nach zeitgenössischen Stichen und Gemälden

Diese Erinnerungen sind eines der ergreifendsten Bücher, die je geschrieben wurden. Nirgends können wir die unglückliche Königin besser kennen lernen als bei Henriette Campan, die jahrelang ihre Vertraute war, und die ihr unter Verachtung eigener Lebensgefahr bis zum Ende treu blieb. Marie-Antoinette hat von jeher leidenschaftliche Verehrer und heftige Gegner gehabt. Klar wie aus keiner andern Schrift geht hier hervor, daß Marie-Antoinette so werden mußte, wie sie war, ihrem Volke zum Unheil und sich selbst zum Verderben.

Geheftet Gm. 6.–, Leinen Gm. 8.–, Halbleder Gm. 15.–

Zu beziehen durch jede Buchhandlung

VERLAG JULIUS HOFFMANN STUTTGART

Freude machen Alt und Jung

die hübschen, billigen Kunstbändchen:

*

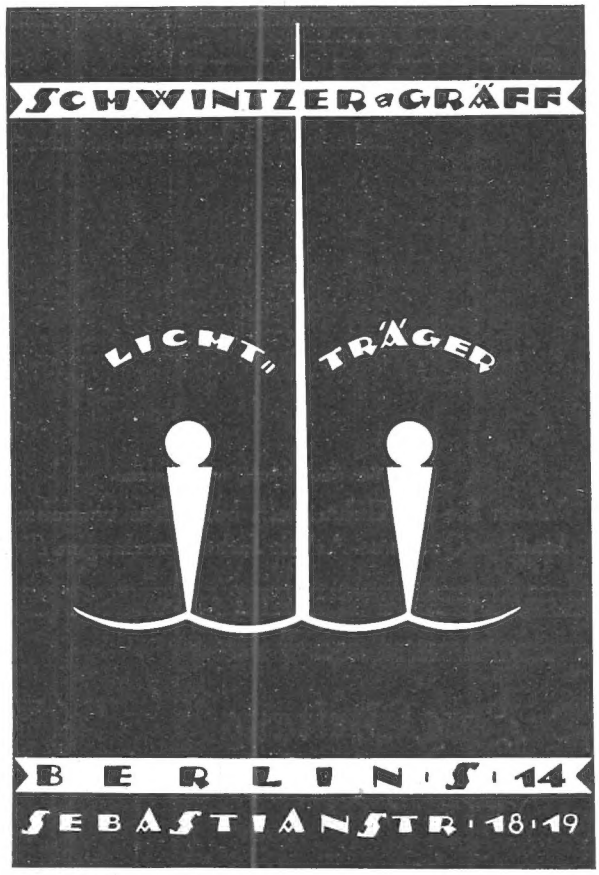
Kinderglück
Schöne Frauen
Das Marienbüchlein
Des Hauses Sonnenschein
Kinderbilder aus alter Zeit
Hosemann, Aus Großvaters Tagen
Hendschel, Kinder und Käuze
Hendschel, Allerlei Scherz
Hendschel, Kunterbunt
Hund und Katz
Kleine Leute

*

geheftet G.M. 1.20, Pappband G.M. 1.60

Zu beziehen durch jede Buchhandlung

Julius Hoffmann Verlag Stuttgart



Prospekt-Beilage

Die gewaltige Steigerung der Rohtabakpreise hat eine enorme Preiserhöhung aller Tabakfabrikate zur Folge. Unseren Lesern wird daher die heutige Beilage der als sehr leistungsfähig bekannten Bremer Zigarren-Fabriken

Wattenberg & Co.

sehr willkommen sein, welche zu Werbe-Ausnahmepreisen unter Umgehung des Zwischenhandels direkt aus der Fabrik an Verbraucher liefert.

Der Künstlerbund Hagen in Wien veranstaltet Mitte Oktober bis Mitte November eine ***Ausstellung neuzeitlicher Architektur*** *mit Kollektionen der Architekten Emanuel Josef Margold-Darmstadt und Hans Hloucal-Wien.*

Städtische Höhere Fachschule für Tischler Berlin O

Straßmannstraße 6

*

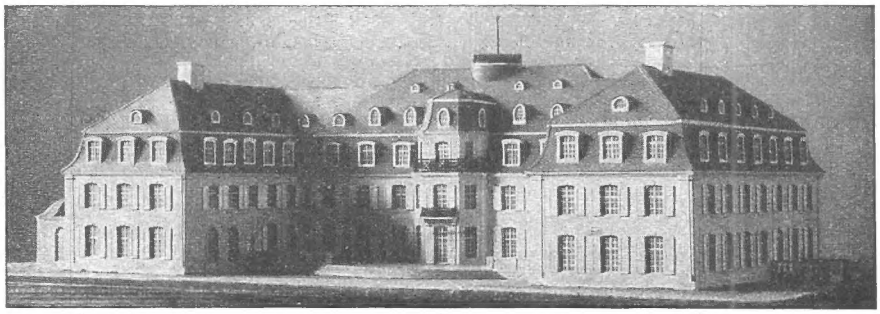
Innenarchitektur, Kunstgewerbe Werkstätten, Meisterkurse

Unschätzbare Dienste leisten jedem Architekten und Bauherrn meine

Architektur-

Für Hoch- und Tiefbau **Papier-Modelle** Reliefmodelle Garten- u. Parkanlagen

Die vielen Nachfragen nach meinen Modellen und ständigen Lieferungen nach allen Ländern der Welt, insbesondere nach England, Frankreich, Belgien, Holland, Italien, Amerika, Indien usw., beweisen die Nützlichkeit u. große Beliebtheit meiner Modelle.



Modell des Schlosses Pesch Sr. Durchlaucht des Prinzen Johann v. Arenberg. - Architekt F. A. Breuhaus, Köln a. Rh.

Referenzen der ersten Architekten u. Staatsbehörden aus vielen Ländern liegen vor.

*

Kostenanschläge nach eingesandten Zeichnungen.

*

Kataloge und nähere Auskünfte gerne zu Diensten.

Fernspr. 9222 Rich. Kanton, Düsseldorf 4 Zietenstr. 7

Gustav Panhorst, Hemelingen bei Bremen

Fabrik für Klub- und Polstermöbel

Diese Garnitur hat während der Münchener Gewerbeausstellung im Bremer Landhaus und auf den Leipziger Mustermessen, Gohliser Halle, Doppelkoje 103/146 grossen Anklang gefunden.

Vor Nachahmung wird gewarnt.

Wenn Sie in Klubmöbeln besonders vornehme Formen und erstklassige Qualitäts-Arbeit suchen, verlangen Sie meinen Katalog B

Inhalt

des September-Heftes 1924
der Modernen Bauformen

Jahrgang XXIII * * * Heft 9

	Seite
Die Bautätigkeit des Regierungsbaumeisters Bode, Essen in der Stadt Essen	257—282
Räume, Möbel und Beleuchtungskörper von Architekt Dr. Techn. Stefan Fayans, Wien	283—288

Tafeln

Taf. 59	Reg.-Baumeister Bode, Essen: Bürogebäude Friedrichstraße	vor S. 257
Taf. 60	Reg.-Baumeister Bode, Essen: Bürogebäude Friedrichstraße, Portal	nach S. 260
Taf. 61	Reg.-Baumeister Bode, Essen: Bürogebäude Friedrichstraße, Oberlichthalle	nach S. 264
Taf. 62	F. Bayerlein, München: Bildergalerie im Ansbacher Schloß (farbig)	nach S. 272
Taf. 63	Reg.-Baumeister Bode, Essen: Opernhaus für Essen	nach S. 276
Taf. 64	Prof. Fritz Beckert, Dresden: Aus einem gräfl. Schönbornschen Schloß (farbig)	nach S. 280
Taf. 65	W. H. Ronsieck, Bielefeld: Damenzimmer (farbig)	nach S. 284
Taf. 66	Kurt Weidmüller: Empirezimmer Ludwigsburg (farbig)	nach S. 288

Für das Jahr 1924 sind 12 Hefte vorgesehen. Bis auf weiteres kosten die Hefte in Deutschland im Abonnement Mk. 2.—, einzeln Mk. 2.50. Für das Ausland besondere Preise.

Neue Bücher.

Albert Erbe, Belichtung von Gemälde-Galerien, eine Reisestudie. (Hiersemann, Leipzig 1923.)

Das Problem des Museumsbaues ist endlich einmal kritisch betrachtet worden. Mit Alfred Lichtwark zusammen hat der verstorbene Beigeordnete der Stadt Essen Dr. Erbe auf umfassenden Reisen die Museen Deutschlands, Englands, in Paris, Brüssel und Antwerpen und Kopenhagen in Bezug auf die Lichtzuführung der Säle und Kabinette eingehend geprüft und das Ergebnis dieser Studien in einer stattlichen Publikation zusammengefaßt. In Deutschland hat der Museumstypus keine nennenswerte Entwicklung erfahren; einer der ältesten Bauten, die Alte Pinakothek, ist in seiner Art immer noch vorbildlich geblieben, während z. B. in England ein systematisches Ausprobieren aller Arten der Beleuchtung zu konstatieren ist. Die Frage der sachgemäßen Museumsanlage ist praktisch durchaus noch nicht genügend geklärt und auch die neuesten Museumsbauten geben dem Fachmann noch viele Probleme auf. Deshalb ist diese Publikation nur zu begrüßen, zumal da sie so sachlich und klar alle Beobachtungen erörtert. Als Endergebnis kann festgestellt werden, daß für Deutschland Oberlichtsäle mit flachem Oberlicht meist ungünstig und vor allem unwirtschaftlich sind, daß dagegen hohes Seitenlicht, sei es direktes für Kabinette oder Laternenlicht (wie in Barockfestsälen), für Bilder wie Skulpturen am geeignesten ist, außerdem in seiner Wirkung dem Seitenlicht, in dem ja die meisten Bilder gemalt worden sind, entspricht und auch dem natürlichen freien Licht am nächsten kommt. *Dr. W—K.*

Dr.-Ing. Breitung
Wiesbaden

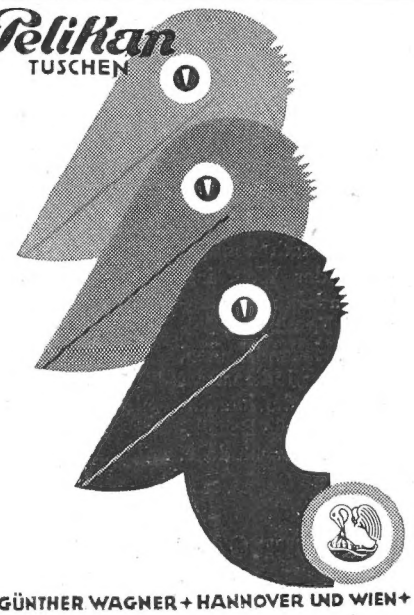
Projektierung, Ausführung
und Bauleitung
von

Kläranlagen

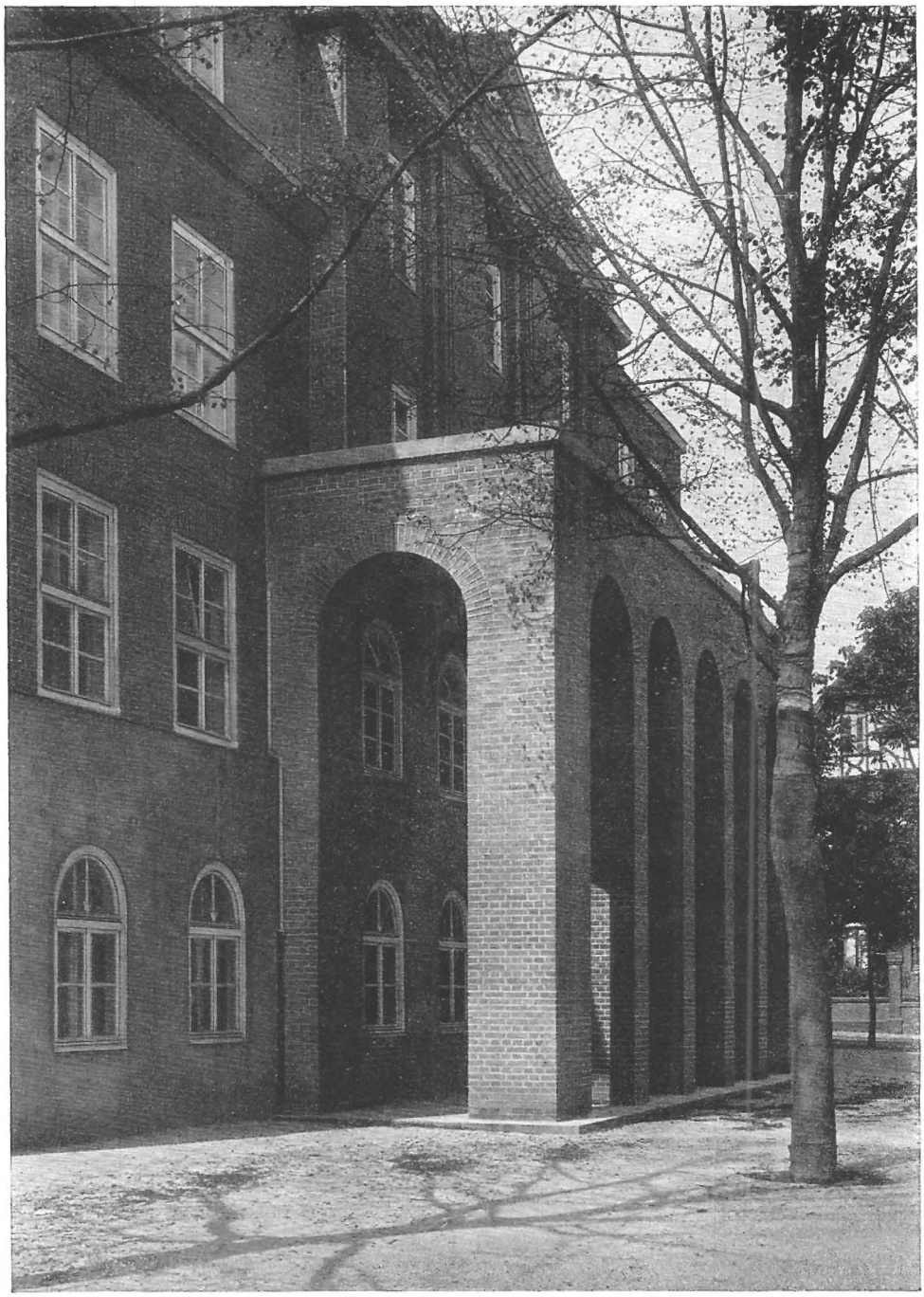
WIKRÜ
REKLAME-ATELIER
DÜSSELDORF 56
WASSERSTR. 10 · TEL. 5148
D · W · B
SCHUTZMARKEN
BRIEFBOGEN
PACKUNGEN
INSERATE
PLAKATE
U.S.W
WIKRÜ

DEUTSCHE
TRAVERTIN- UND
MARMORWERKE
LANGENSALZA
KARL·TEICH
HAUPTBÜRO: BERLIN W9 / SCHELLINGSTR 4
WERKPLÄTZE UND BRUCHBETRIEBE:
LANGENSALZA / OBER-PEILAU I. SCHL.
KELHEIM A.D.

Pelikan
TUSCHEN



+ GÜNTHER WAGNER + HANNOVER UND WIEN +



Regierungsbaumeister Bode, Essen

Bürogebäude Friedrichstraße. — Teilansicht von der Friedrichstraße

DIE JÜNGSTE BAUTÄTIGKEIT DER STADT ESSEN

ZU DEN ARBEITEN DES BEIGEORDNETEN REGIERUNGSBAUMEISTER BODE, ESSEN

Nirgends spürt man den Fluß der allgemeinen Entwicklung, pulsiert das aufbauende Wirtschaftsleben stärker als im Industriegebiet; nirgends tritt vor allem das Zusammenspiel all der schaffenden Kräfte, das ständige Wachsen und Werden so offensichtlich zutage wie in den Zentren industriellen Lebens, auch trotz der mannigfachen Hemmungen, die der freien Entfaltung und Betätigung durch die politische Lage im Westen entgegenstehen. Ein deutlicher, sichtbarer Gradmesser des Aufblühens der Industriestädte ist deren öffentliche und private Bautätigkeit; denn gerade die Vorbedingungen für die bauliche Entwicklung sind in den Industriestädten ganz eigener Art. Die wenigsten dieser wirtschaftlichen Brennpunkte — im Westen z. B. Düsseldorf ausgenommen — haben ihre innere Struktur von der kleinstädtischen oder gar dörflichen Anlage zur großstädtischen in allmählicher, stetiger städtebaulicher Entwicklung umstellen können. Plötzlich in den Strudel industriellen Aufschwunges gezogen, wuchsen diese Orte zu willkürlichen Anhäufungen von Wohnhaus- und Fabrikbau-Komplexen an, die ein wie vom Zufall zusammengewürfeltes Nebeneinander, aber kein organisch gewachsenes Ganzes ergaben. Inwieweit diese Städte als festgegründete Organismen auch auf die Dauer lebensfähig bleiben können und werden, das muß sich nun darin zeigen daß die im zu raschen Entstehen versäumten städtebaulichen Maßnahmen jetzt prinzipiell durchgeführt werden und das Stadtbild als solches auf lange Sicht festgelegt wird. Hand in Hand damit — für die Gegenwart scheinbar wichtiger — geht die praktische Arbeit der Errichtung bedeutender Bauten selbst, die sich nun in der Qualität ihrer Architektur von den „Gründerbauten" wirksam abheben und diese allmählich ersetzen sollen. Diese Neubauten sind es, die das Gesicht dieser industriellen Gemeinwesen bestimmen werden. Sie zeugen von dem Geiste, der an diesen Orten wirksam ist, — in wirtschaftlicher wie in künstlerischer Hinsicht. In den Bauten der Städte, der industriellen Werke und des Handels finden wir den äußeren Maßstab zur Beurteilung der großzügigen, fortschrittlichen Gesinnung von Kommunen, Industrie und Geschäftswelt.

Eines der bezeichnendsten Beispiele hierfür ist die Stadt Essen, die in zielbewußtem Ausbau sich immer mehr zum wirtschaftlichen und geistigen Mittelpunkte des Ruhrbezirks zu entwickeln strebt. Gerade auf architektonischem Gebiete regen sich in Essen starke Kräfte, die darnach trachten, den Ruhm der Stadt ob seiner mittelalterlichen Architektur — der Münsterkirche — durch bedeutende Werke modernster Baukunst zu erhöhen. Und zwar ist die öffentliche wie die private Bautätigkeit in gleicher Weise bemüht, für die Stadt Ehre einzulegen, abgesehen natürlich von der auch in Essen nicht fehlenden schablonenhaften Maurermeisterbauerei gedankenloser Unternehmerkreise, von der aber als dem künstlerischer Gestaltung feindlichen Prinzip selbstverständlich nicht die Rede ist. Bei den bedeutenden industriellen Werken hat sich die Einsicht, daß ein architektonisch wertvoller Bau mehr repräsentiert und propagiert als schreiende Reklame, erfreulicherweise schon sehr weitgehend durchgesetzt. Von ganz wesentlicher Bedeutung ist es natürlich, daß die Stadtverwaltung selbst in ihren Bauten mit gutem Beispiel vorangeht. Die Stadt Essen hat nun einen bewährten Architekten und Vorkämpfer baukünstlerischer Ideen in Regierungsbaumeister Bode gefunden, der in seiner schwierigen Stellung als beamteter Architekt die unbedingte Notwendigkeit künstlerischer Baukultur energisch vertritt. Und an der Möglichkeit, seine Auffassung von Baukunst bei den verschiedensten Aufgaben zu offenbaren, fehlte es dem Architekten nicht.

Bei dem Bau der Gildehofbrücke galt es, der Eisenbetonkonstruktion den architektonischen Rahmen zu geben, wobei außerdem auf bereits vorhandene Bauteile der Eisenbahnverwaltung Rücksicht zu nehmen war. Schon bei dieser engbegrenzten Aufgabe zeigte es sich, wie Bode die praktisch-technischen Vorbedingungen künstlerisch auszuwerten versteht. Der Charakter des Betonbaues, der aus dem Material herausgewonnenen Architekturform, ist sicher gezeichnet und zugleich die Vereinigung von tragenden Pfeilern und abschließenden breitflächigen Mauerstreifen in ihrer Wirkung durch die rhythmische Gruppierung von Arkaden und rechteckigen Torausschnitten gesteigert. Das Streben, von der rein sachlich-zweckmäßigen Lösung aus neue künstlerische Ausdrucksformen zu finden — der Weg, auf dem wir allein zu einem positiven Ergebnis moderner Bauentwicklung kommen werden — macht sich hier schon deutlich bemerkbar.

Als erster größerer Auftrag eines völligen Neubaues bot sich der Bau des Bürohauses „Glück auf" auf dem spitzwinkeligen Platze zwischen Rüttenscheidter-, Friedrich- und Bismarckstraße, in unmittelbarer Nähe der von Schwechten erbauten Erlöserkirche. Bei dieser Aufgabe war von vornherein

der Umstand erschwerend, daß in der Frage der künftigen Bewohner und deren Bedarf an Raum noch gar keine Klarheit vorhanden war. Aus dieser Unbestimmtheit zog der Architekt aber glückliche Konsequenzen: er gestaltete das Haus als reinen Pfeilerbau, dessen Außenwände zwar errichtet, dessen innere Aufteilung in Einzelräume jedoch unterblieb und erst später je nach Wunsch der Mieter in Kompartimente vom einfenstrigen Kabinett bis zum großen Sitzungssaal durch Einziehen leichter, schallsicherer Trennungswände vollzogen werden konnte. Dadurch war die gerade für ein Bürohaus mit wechselnden Mietern ungünstige Starrheit der Raumgestaltung vermieden und eine jederzeit leicht mögliche Umgruppierung der inneren Aufteilung ermöglicht. Aber nicht nur bautechnisch, sondern vor allem auch künstlerisch stellt das Bürohaus eine glückliche Lösung dar. Der unregelmäßige Platz ist durch Vorziehen eines um ein Stockwerk niedereren Traktes aus dem rechteckigen Block ausgenutzt, so daß die breitgelagerte Baumasse durch diesen Flügel einen Auftakt erhält, der gleichzeitig mit dem Anstieg des Geländes zusammengeht und infolgedessen eine günstige Höhensteigerung der ganzen Baugruppe bewirkt. Hierbei ist die Treffsicherheit, mit der die Maßverhältnisse des Ganzen wie der Unterteilungen gezeichnet sind, künstlerisch von wesentlicher Bedeutung. Beachtenswert ist außerdem die Gestaltung der Fronten nach den drei am Bürohaus vorbeiführenden Straßen. Hauptzugangs- und Anfahrtsstraße ist die Rüttenscheidterstraße, deshalb erforderte diese Front den stärksten Akzent. Die architektonische Betonung ist hier aus dem System selbst gewonnen, indem die im ganzen Bau hinter den Abschlußwänden geborgenen Pfeiler in der Mitte zu einem wuchtigen fünfachsigen Risalit hervorgezogen sind, das in seiner herben Strenge durchaus den sachlich-ernsten Charakter dieses Zweckbaues unterstreicht, zugleich aber auch dem Gebäude eine bedeutende monumentale Wirkung sichert. Dem vorgezogenen Flügel zur Friedrichstraße ist zur bewußten Unterstützung des rhythmischen Stufenbaues eine zweigeschossige Pfeilerhalle vorgelegt, die diesem gesonderten Bauteil eine leicht intime Note verleiht, ist dieser Teil doch auch, in sich abgeschlossen, einem großen Konzern allein vorbehalten. Der Eingang von der Bismarckstraße her hat nur untergeordnete Bedeutung, darum ist hier der Portalbau flächig verhalten und nur das Portal als solches durch bildnerischen Schmuck hervorgehoben. Dem so harmonisch aufgebauten Außenbau entspricht auch die innere Ausgestaltung, insbesondere der beiden Hallen und Treppenhäuser. Klare sachliche Gliederung ist immer das leitende Prinzip, stark farbige Behandlung der Wände verleiht außerdem all diesen nüchterner Arbeit dienenden Räumen einen frohen Grundton. Wie sehr die Farbe die strenge architektonische Konstruktion beleben kann, dafür ist der im Kellergeschoß angelegte Kinoraum ein treffliches Beispiel. Auch der Kassenraum im Erweiterungsbau des Rathauses erhält durch den farbig abgestimmten Anstrich ein festlich-froheres Gepräge. Daß der Architekt auch die Durchbildung bis zum kleinsten, bis zum Gitter und Beleuchtungskörper, überwacht und bestimmt, ist für einen modernen Baumeister, der von ernstem Stilempfinden erfüllt ist, selbstverständlich. Ein Stab begabter Künstler standen dem Architekten hierbei zur Verfügung.

Aus dem gleichen Geiste wie die Architektur des Bürohauses sind auch die Entwürfe für die Bebauung des Schulz-Knaudt'schen Geländes geschaffen. Klarer, übersichtlicher Aufbau des ganzen Baukomplexes, ins Monumentale gesteigerte Massengruppierung und völlige Schlichtheit und Sachlichkeit im Einzelnen sind die hervorragenden Merkmale dieser Projekte. Entwürfe mußten leider auch die Pläne für ein Opernhaus und ein Bergbaumuseum bleiben, die beide in der kubischen Durchbildung manch gemeinsame Elemente aufweisen. Bei dem einen Bau ist es das überragende Kulissenhaus, bei dem anderen die zur Aufnahme des Förderturms bestimmte hohe Halle, die das hier reicher als bei den Geschäftsbauten gegliederte Gebäude bekrönen.

Ihren energischen Willen zur Pflege künstlerischer Kultur haben die Stadt Essen und ihre Bürger durch den Erwerb des Folkwangmuseums bewiesen. Die dieser reichen Sammlung als Heim zur Verfügung gestellten beiden benachbarten Privathäuser sollen durch Zwischenbau verbunden und als Museum ausgebaut werden. In sehr geschickter Weise sucht der Entwurf des Regierungsbaumeisters Bode diese Aufgabe zu lösen und aus den vorhandenen Gebäuden bei Wahrung ihrer Gesamtanlage eine in sich verbundene Baugruppe zu schaffen, die außerdem noch eine gewisse repräsentative Wirkung erzielt. Natürlich muß solch ein Umbau in gewissem Sinne Kompromiß bleiben, ein der Folkwangsammlung würdiger Museumsneubau im Sinne des Bergbaumuseums und des Opernhauses wäre architektonisch entschieden eindrucksvoller.

Dr. R. Mauritz.

Regierungsbaumeister Bode, Essen
Bürogebäude Friedrichstraße. — Vorhalle an der Friedrichstraße

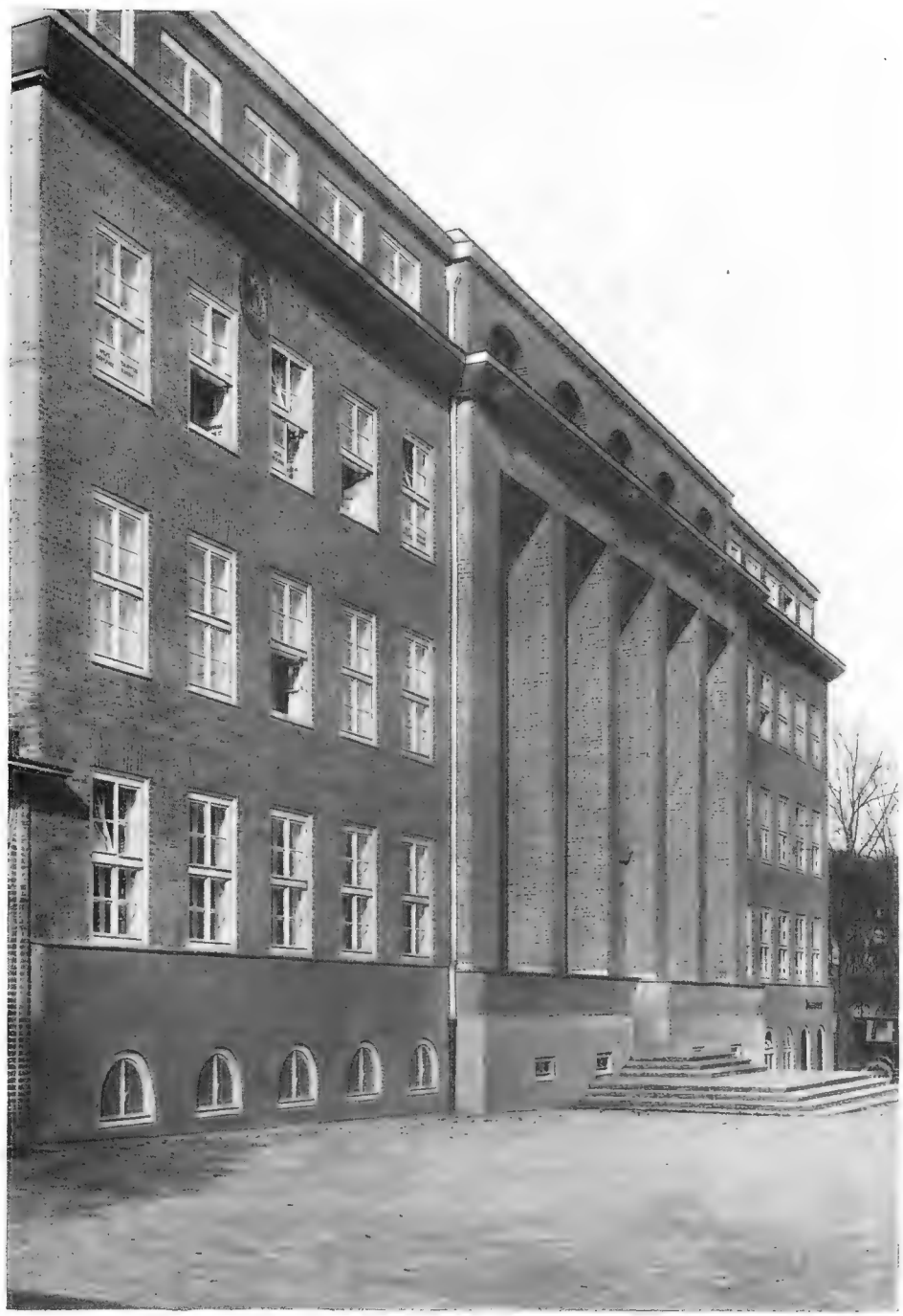
Regierungsbaumeister Bode, Essen
Bürogebäude Friedrichstraße. — Teilansicht Bismarckstraße

Regierungsbaumeister Bode, Essen

Bürogebäude Friedrichstraße. — Portal an der Bismarckstraße

Plastik von Bildhauer Möller, Köln

Regierungsbaumeister Bode, Essen
Bürogebäude Friedrichstraße. — Durchfahrt Rüttenscheiderstraße
Plastik von Bildhauer Lammert, Essen



Regierungsbaumeister Bode, Essen

Bürogebäude Friedrichstraße. — Ansicht von der Rüttenscheiderstraße

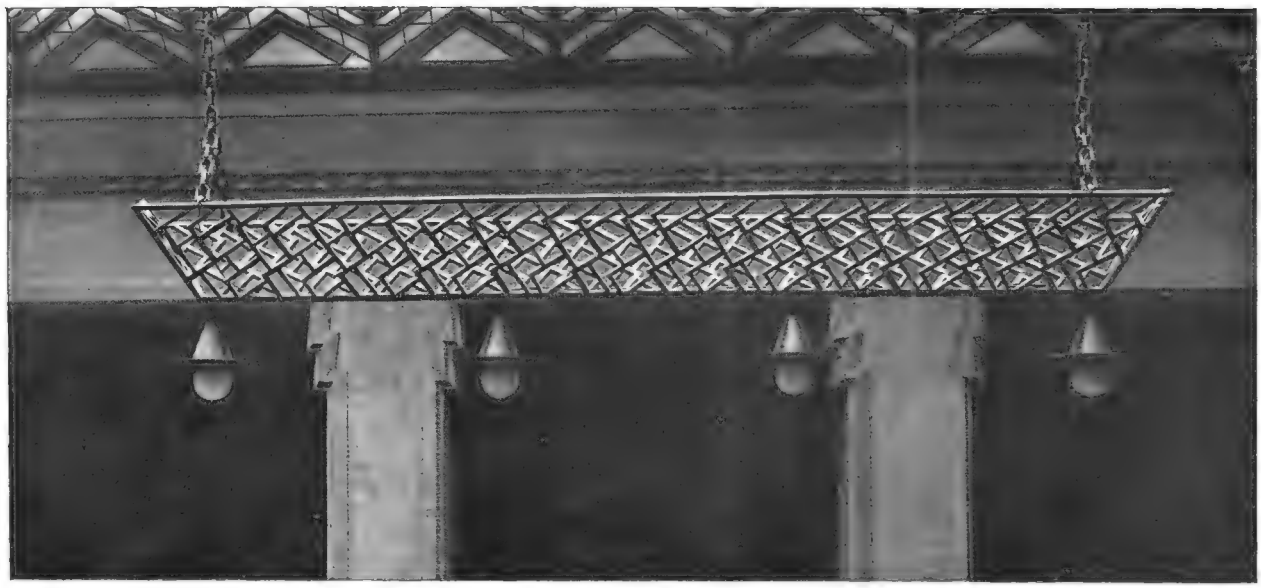
Regierungsbaumeister Bode, Essen
Bürogebäude Friedrichstraße. — Eingangshalle Rüttenscheiderstraße
Plastik von Bildhauer Professor Enseling, Essen

Regierungsbaumeister Bode, Essen
Bürogebäude Friedrichstraße. — Portal an der Bismarckstraße
Plastik von Bildhauer Möller, Köln

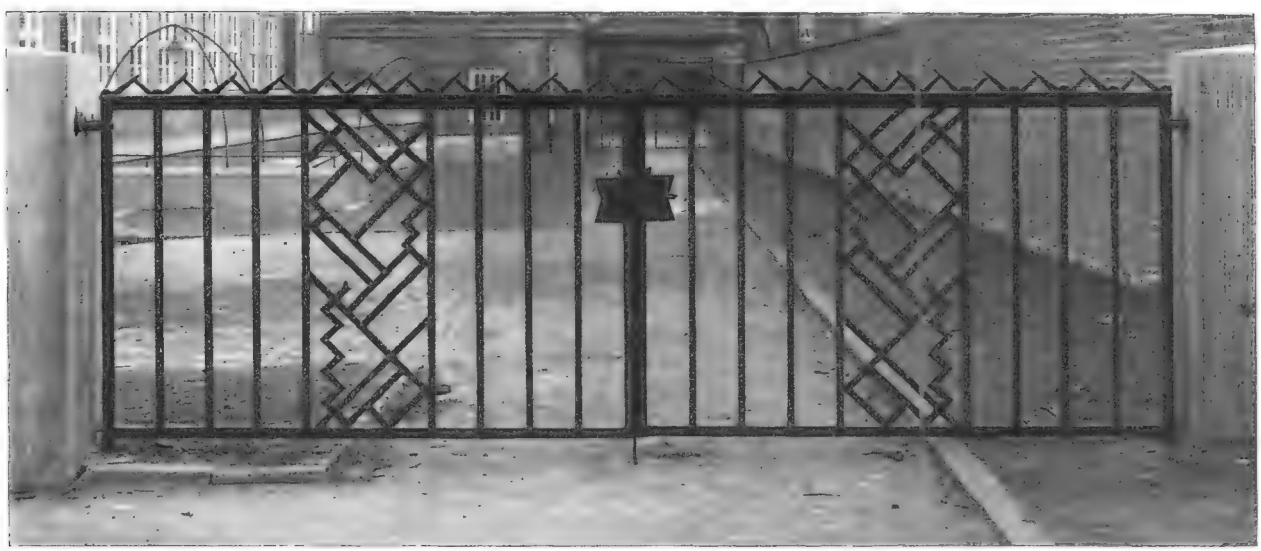
Regierungsbaumeister Bode, Essen

Bürogebäude Friedrichstraße. — Oberlichthalle

Regierungsbaumeister Bode, Essen
Bürogebäude Friedrichstraße. — Kinoraum im Kellergeschoß



Regierungsbaumeister Bode, Essen
Bürogebäude Friedrichstraße. — Beleuchtungskörper in der Oberlichthalle. In Schmiedeeisen



Regierungsbaumeister Bode, Essen
Bürogebäude Friedrichstraße. — Schmiedeeisernes Durchfahrtstor

Regierungsbaumeister Bode, Essen

Bürogebäude Friedrichstraße

Links: Detail der Eingangstüre Bismarckstraße. — Rechts: Detail der Haupteingangstüre

Plastischer Sckmuck von Fachlehrer Merter von der Kunstgewerbeschule Essen

Regierungsbaumeister Bode, Essen
Rathauserweiterung Essen. — Eingangstüre zur Stadthauptkasse
Umrahmung Muschelkalksteinputz grob schariert; Türfüllungen in Schmiedeeisen

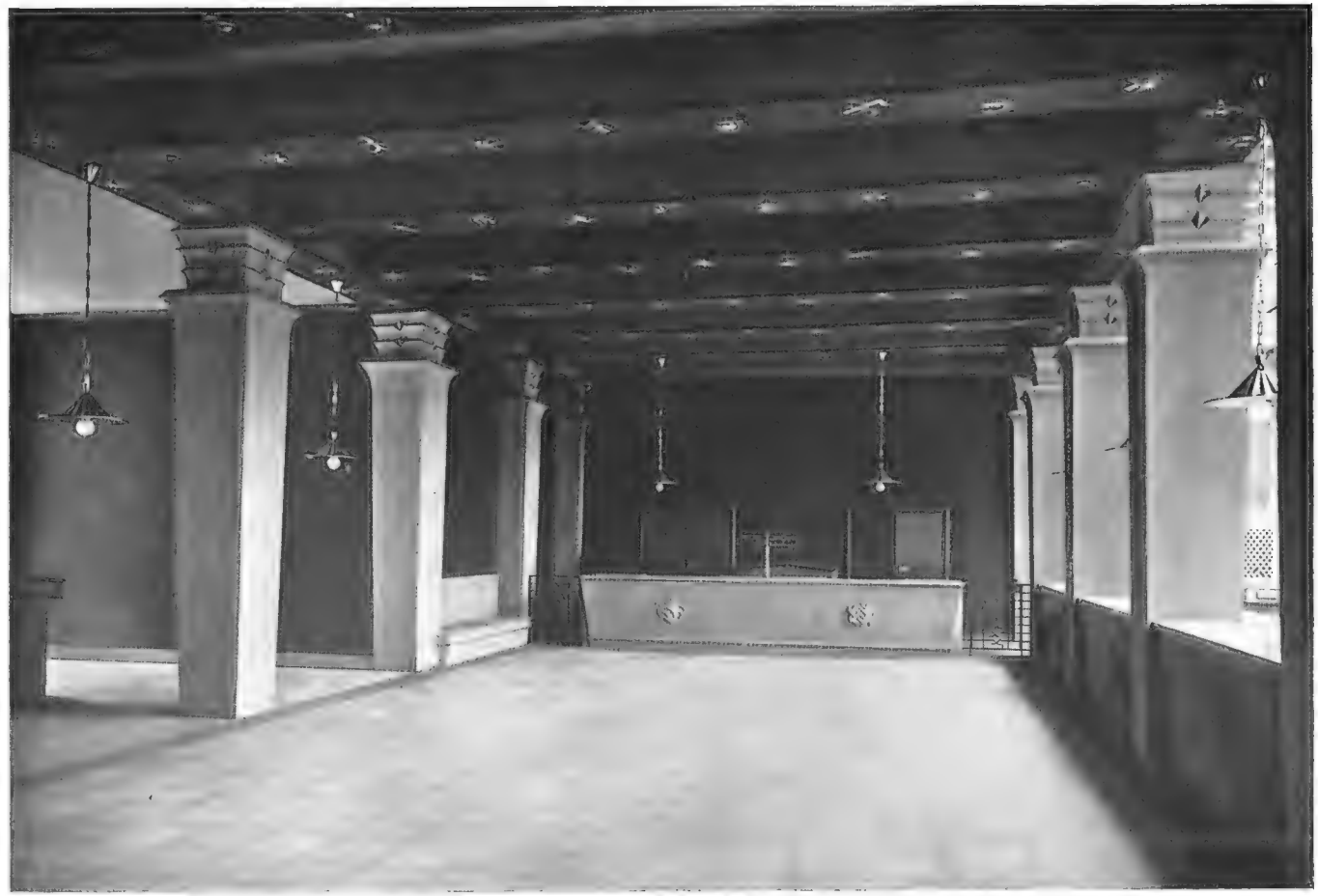
Regierungsbaumeister Bode, Essen

Rathauserweiterung Essen. — Aus dem Publikumraum in der Stadthauptkasse
Blick aus der Schreibnische gegen den Beamtenarbeitsraum

Stützen Muschelkalksteinputz grob schariert; Wände pompejanisch rot; Decke gebrochen gelb; Unterzüge orange, dunkelbraun abgesetzt und ornamentiert; Beleuchtungskörper Messing hell; Fußboden Solnhofer Platten

Regierungsbaumeister Bode, Essen

Rathauserweiterung Essen. — Detail vom Kassentisch in der Stadthauptkasse
Muschelkalksteinputz grob schariert. — Ornament von Bildhauer Lammert, Essen



Regierungsbaumeister Bode, Essen

Rathauserweiterung Essen. — Blick nach dem Zahltisch im Publikumraum der Stadtkasse

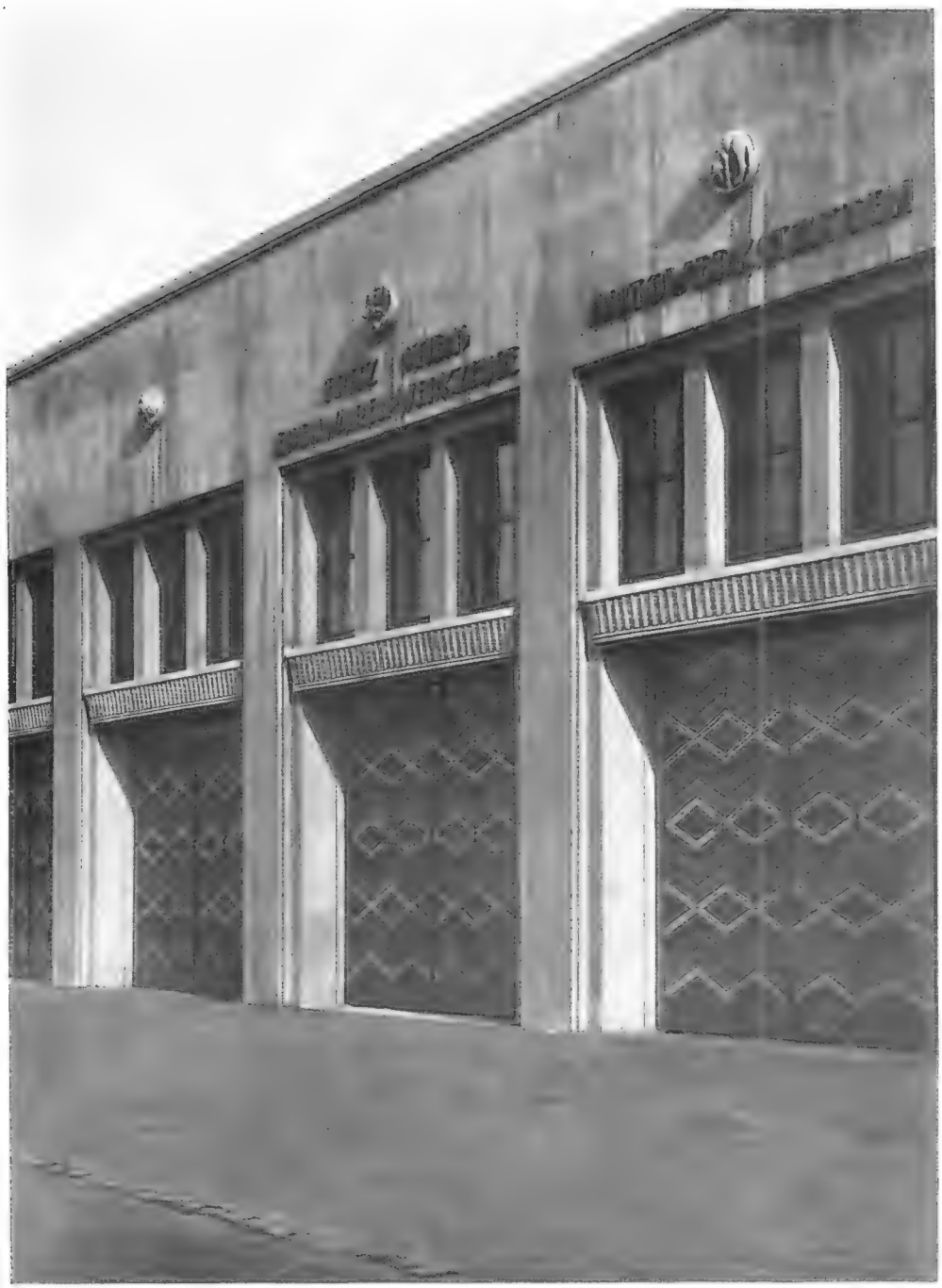
Stützen und Zahltische Muschelkalksteinputz grob schariert; Wände pompejanisch rot; Decke gebrochen gelb; Beleuchtungskörper Messing hell; Fußboden Solnhofer Platten

Regierungsbaumeister Bode, Essen
Rathauserweiterung Essen. — Oberbürgermeisterzimmer

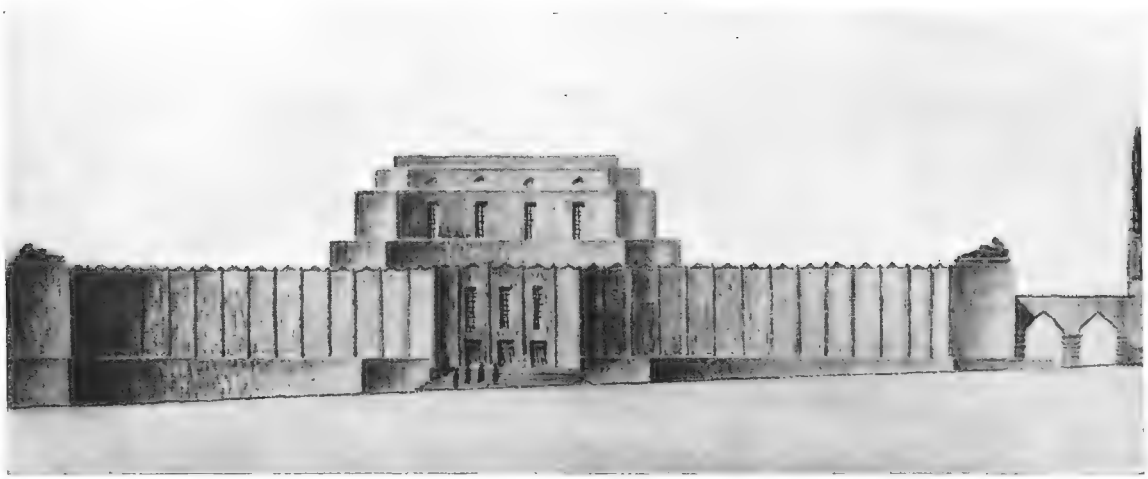
Bildergalerie im Schloß zu Ansbach: Fensterseite
Gemälde von Fritz Bayerlein, München

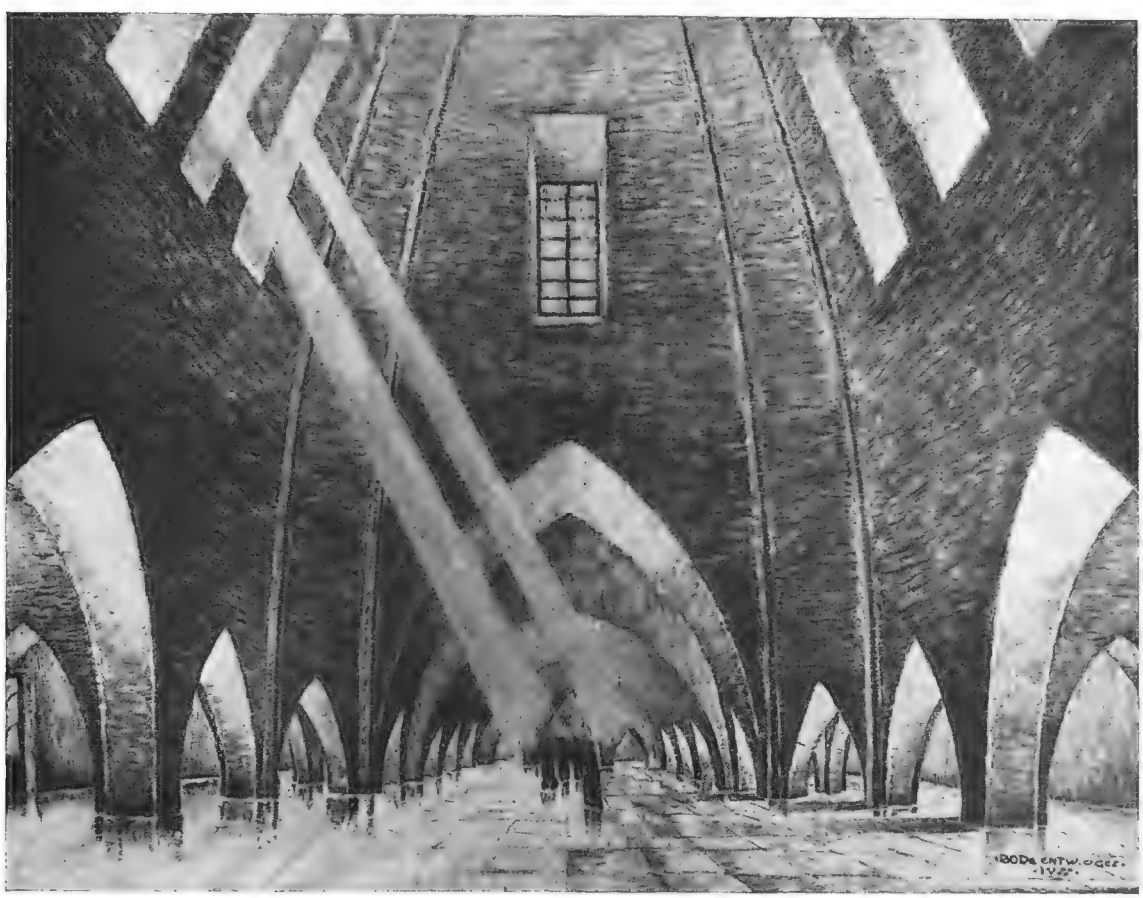
Regierungsbaumeister Bode, Essen
Rathauserweiterung. — Oberbürgermeisterzimmer

Regierungsbaumeister Bode, Essen
Gildehofbrücke
Plastiken von Professor Enseling, Essen



Regierungsbaumeister Bode, Essen
Teilansicht der Gildehofbrücke. — Autohallen



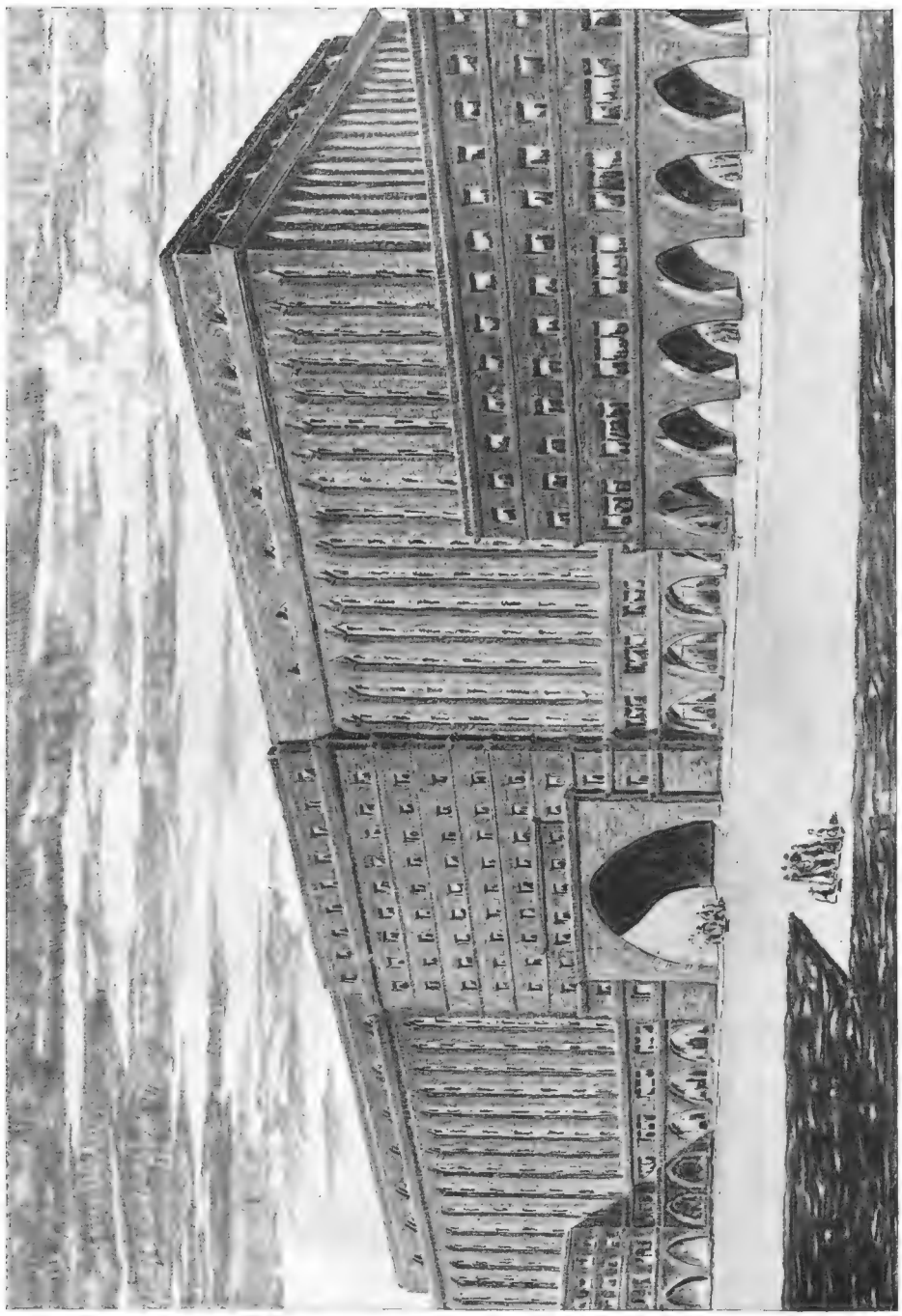


Regierungsbaumeister Bode, Essen
Entwurf zu einem Bergbaumuseum für Essen. Oben: Außenansicht. — Unten: Innenansicht

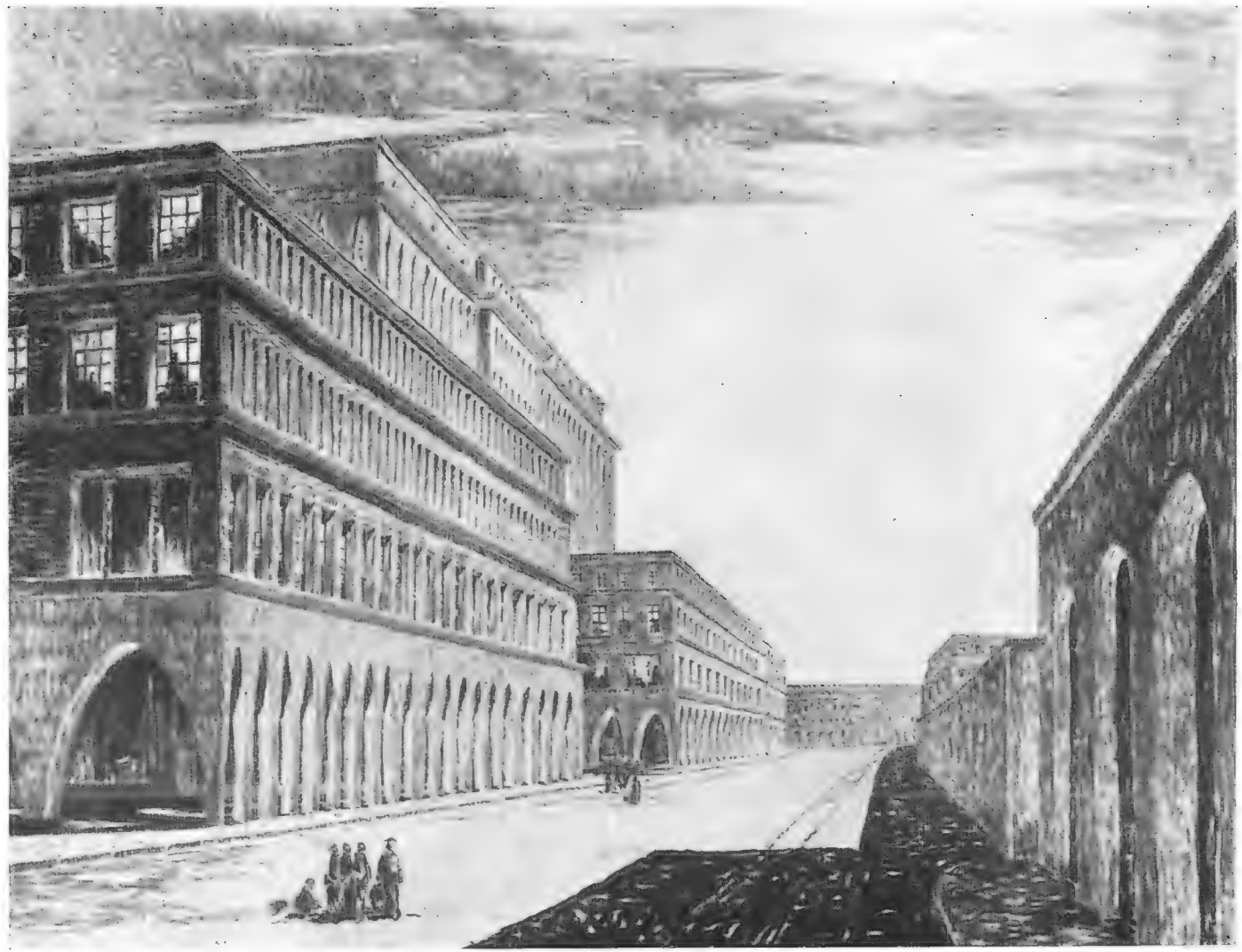
Regierungsbaumeister Bode, Essen

Entwurf zu einem Opernhaus für Essen

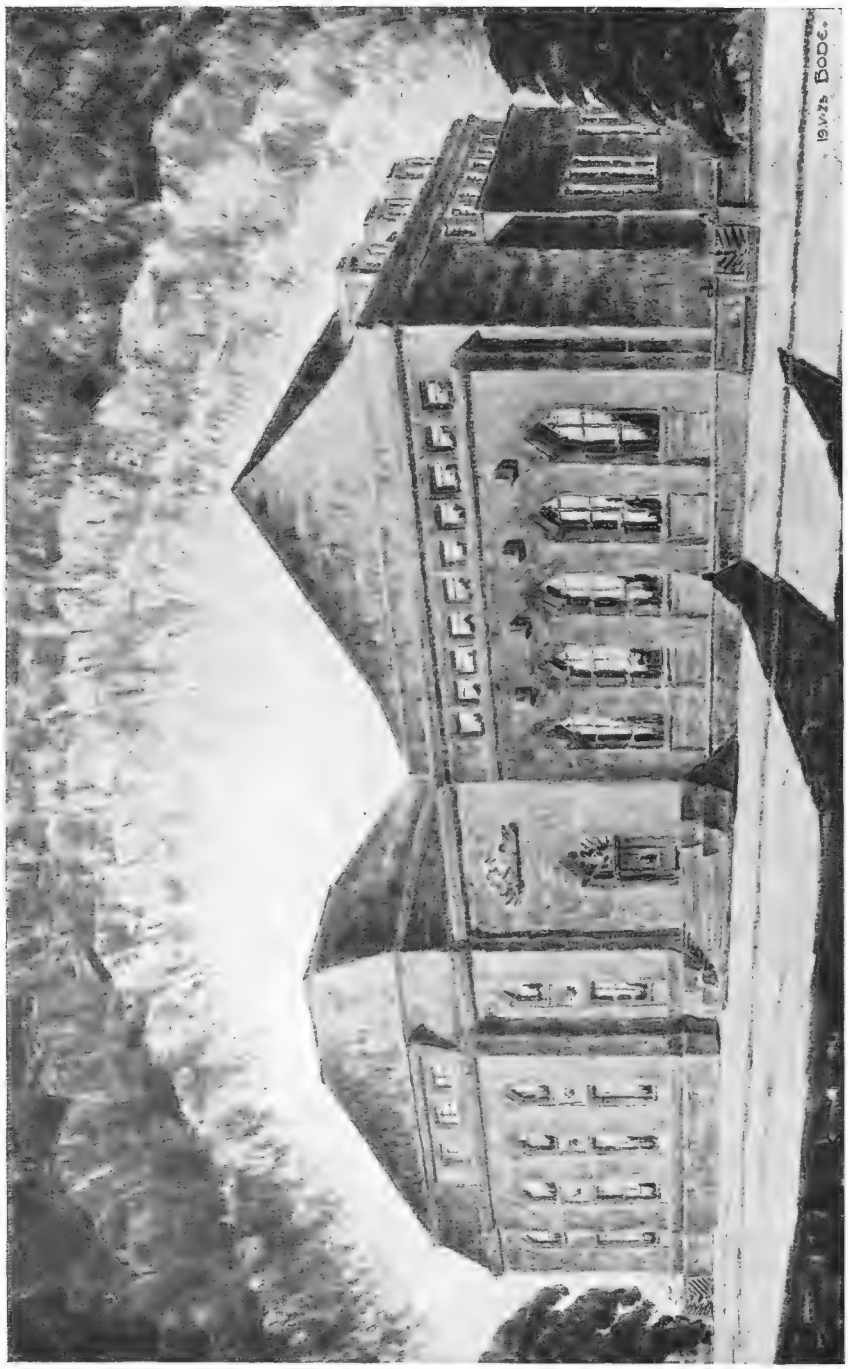
Regierungsbaumeister Bode, Essen
Wettbewerbsentwurf zur Bebauung des Schulz-Knaudt'schen Geländes in Essen (in engster Wahl)
Mitarbeiter: Architekt Fuhr



Regierungsbaumeister Bode, Essen
Angekaufter Wettbewerbsentwurf zur Bebauung des Schulz-Knaudt'schen Geländes in Essen
Mitarbeiter: Architekt Damm



Regierungsbaumeister Bode, Essen
Angekaufter Wettbewerbsentwurf zur Bebauung des Schulz-Knaudt'schen Geländes in Essen
Mitarbeiter: Architekt Damm

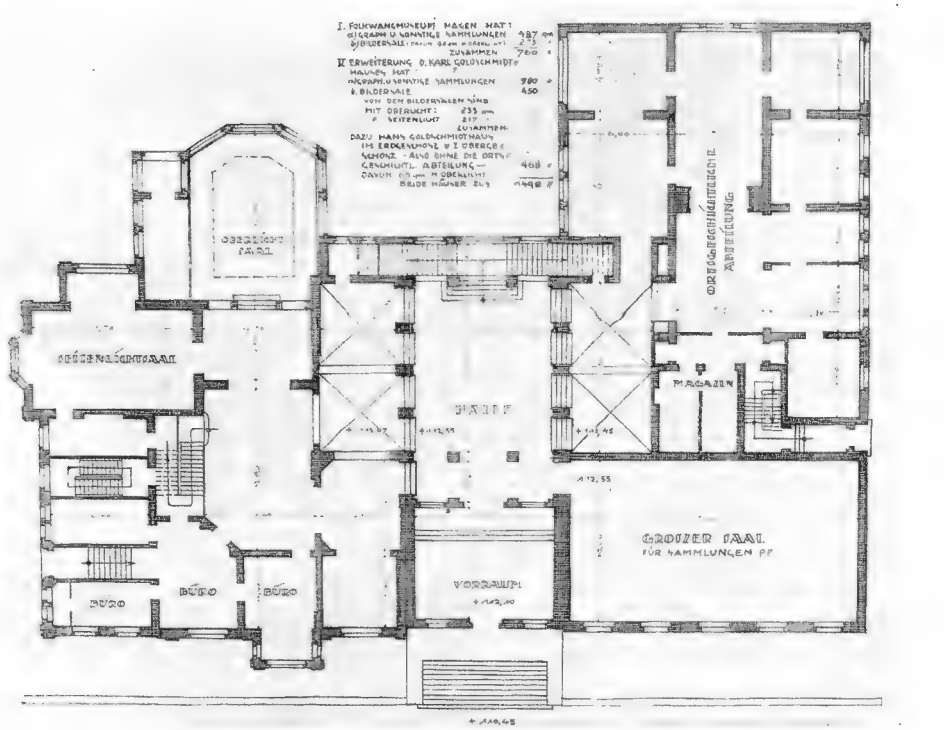


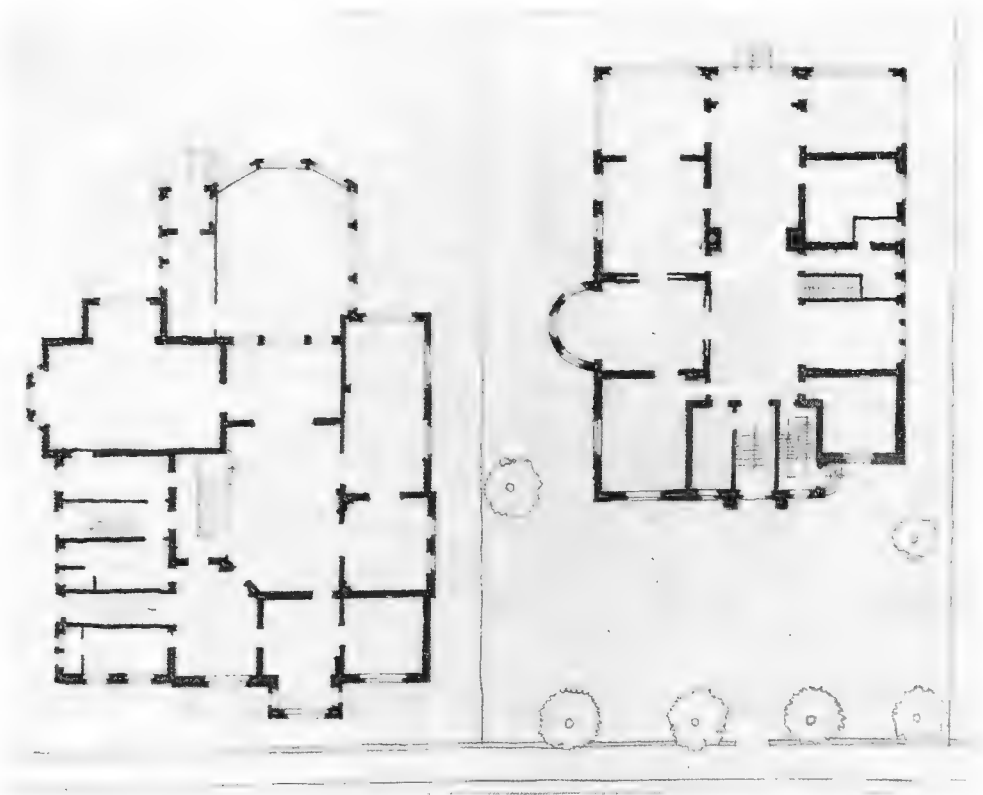
Regierungsbaumeister Bode, Essen
Entwurf zum Verbindungsbau der beiden Goldschmidthäuser in Essen
Schaubild nach der Bismarckstrasse

Aus einem gräfl. Schönbornschen Schloß

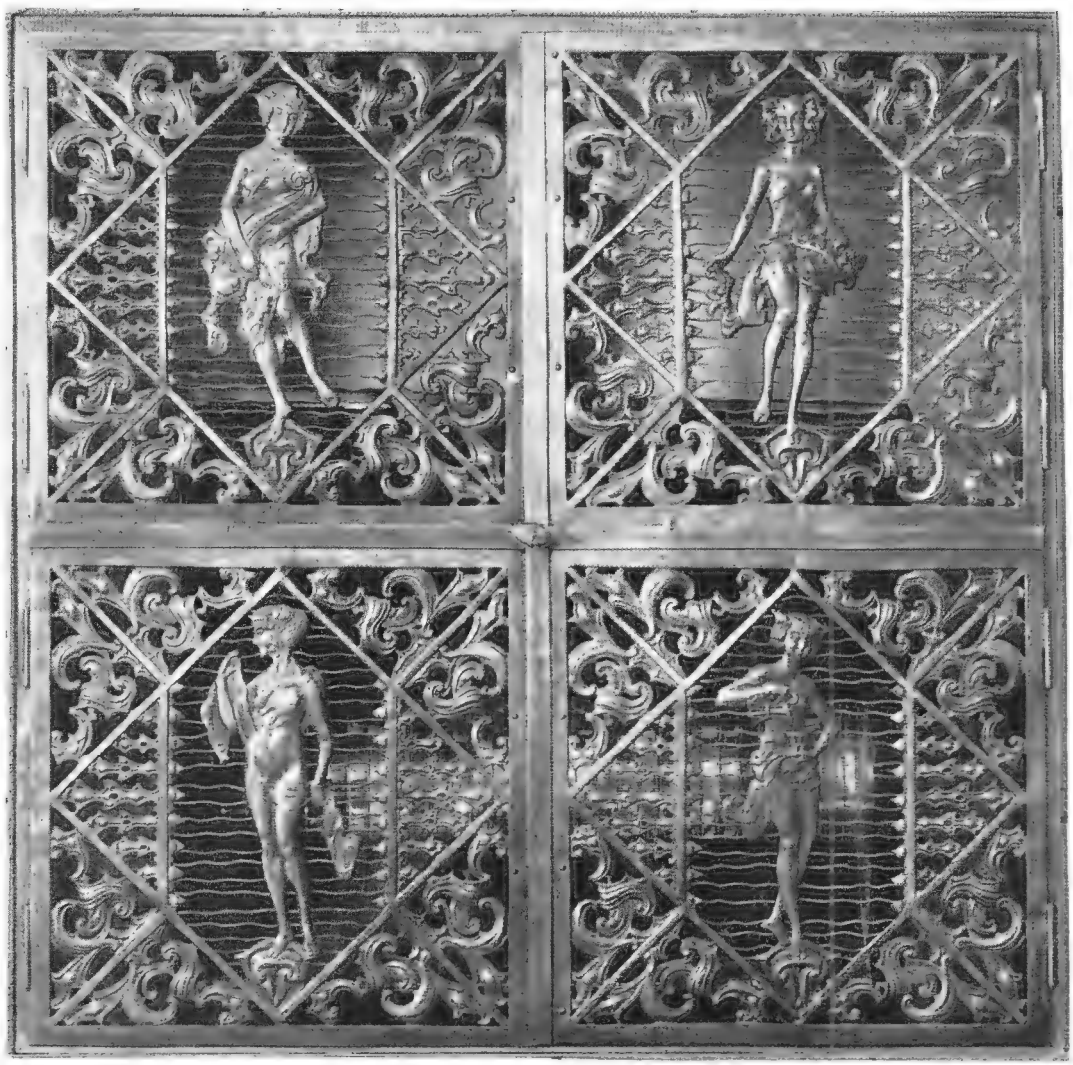
Gemälde von Professor Fritz Beckert, Dresden

Regierungsbaumeister Bode, Essen
Entwurf zur Verbindungshalle der beiden Goldschmidthäuser in Essen
Eingangshalle





Regierungsbaumeister Bode, Essen
Oben: Erdgeschoßgrundriß des Vorentwurfes mit verbindender Haupteingangshalle der beiden Goldschmidthäuser in Essen
Unten: Jetziger Zustand der beiden Goldschmidthäuser



Architekt Dr. Techn. Stefan Fayans, Wien
Kamintüre im Neuen Saal für Bankette des Rathauskellers in Wien

Architekt Dr. Techn. Stefan Fayans, Wien
Konditoreihaus Kraus in Essegg. — Partie aus dem Damensalon

W. H. Ronsieck, Bielefeld
Entwurf für ein Damenzimmer

Architekt Dr. Techn. Stefan Fayans, Wien
Neuer Saal für Bankette im Rathauskeller in Wien

Architekt Dr. Techn. Stefan Fayans, Wien
Aus dem Speisezimmer des Herrn Dr. N. in Agram

Architekt Dr. Techn. Stefan Fayans, Wien

Beleuchtungskörper

Architekt Dr. Techn. Stefan Fayans, Wien
Aus dem Speisezimmer des Herrn Dr. N. in Agram

Empirezimmer im Schloß zu Ludwigsburg

Aufgenommen von Kurt Weidmüller unter Leitung des Malers Heinz Wetzel †, Frankfurt a. M.

Rorschach. — Ehemaliges Nebengebäude des Rathauses, jetzt Pfarrhaus

DIE ARCHITEKTUR DES BAROCK UND ROKOKO

in Deutſchland und der Schweiz

Zweite Auflage. Mit 454 Abbildungen auf 288 Seiten herausgegeben von

HERMANN POPP

„Ganz köſtliche Beiſpiele einer lange verläſterten Epoche der Baukunſt weiſt dieſer Band der ſchönen Sammlung. Anſchließend an Riccis Barockzeit in Italien und Baers Wohn- und Feſträume beſchränkt er ſich, ſoweit es ſich nicht um Kirchen handelt, auf die Außenarchitekturen deutſcher Künſtler. Und es iſt intereſſant zu beobachten, welche Wandlung der landesfremde Barock- und Rokokoſtil in Deutſchland durchmachen mußte, um ſich den neuen Boden zu gewinnen; wie verſchiedenartig der nüchterne Norden gegenüber dem lebhafteren Süden den Stil ſeinen Empfindungen anpaßte. Dr. Popp hat aus dem reichen Material kirchlicher und profaner Bauwerke eine ſehr feinſinnige Auswahl getroffen, die beſſer als alle Worte beweiſt, welche künſtleriſche Höhe dieſe Stile in Deutſchland erreicht haben und von welcher Bedeutung ſie für das Empfinden einer langen Zeit waren. „Der Kunſtſtil des Barocks und Rokokos iſt eins mit der gleichzeitigen Literatur, Politik, ſozialen Bildung, Sprache und Sitte, eins mit den Tugenden und Untugenden ſeiner Zeit; und in ſeinem erſtaunlichen Reichtum, ſeiner außerordentlichen Vielſeitigkeit und Elaſtizität bezeichnet er geradezu den Inbegriff alles Kunſtvermögens“ — heißt es in der dem Bande vorausgeſetzten Einleitung. Und in der Tat, blättert man in dem reichen Bande, ſo wird man erſtaunt ſein über dieſe Fülle von Einfällen, die dem Gotteshauſe wie der Wohnung des Bürgers, dem Palaſt wie dem Gartenhäuschen das Gepräge ihrer Zeit gibt. — Die ſchönen Aufnahmen ſind muſtergültig reproduziert und laſſen die Details klar erkennen. Nicht nur dem ſchaffenden Künſtler, auch dem Kunſtfreunde wird dieſes Werk willkommenes Material bieten.“ *Wien, Der Architekt.*

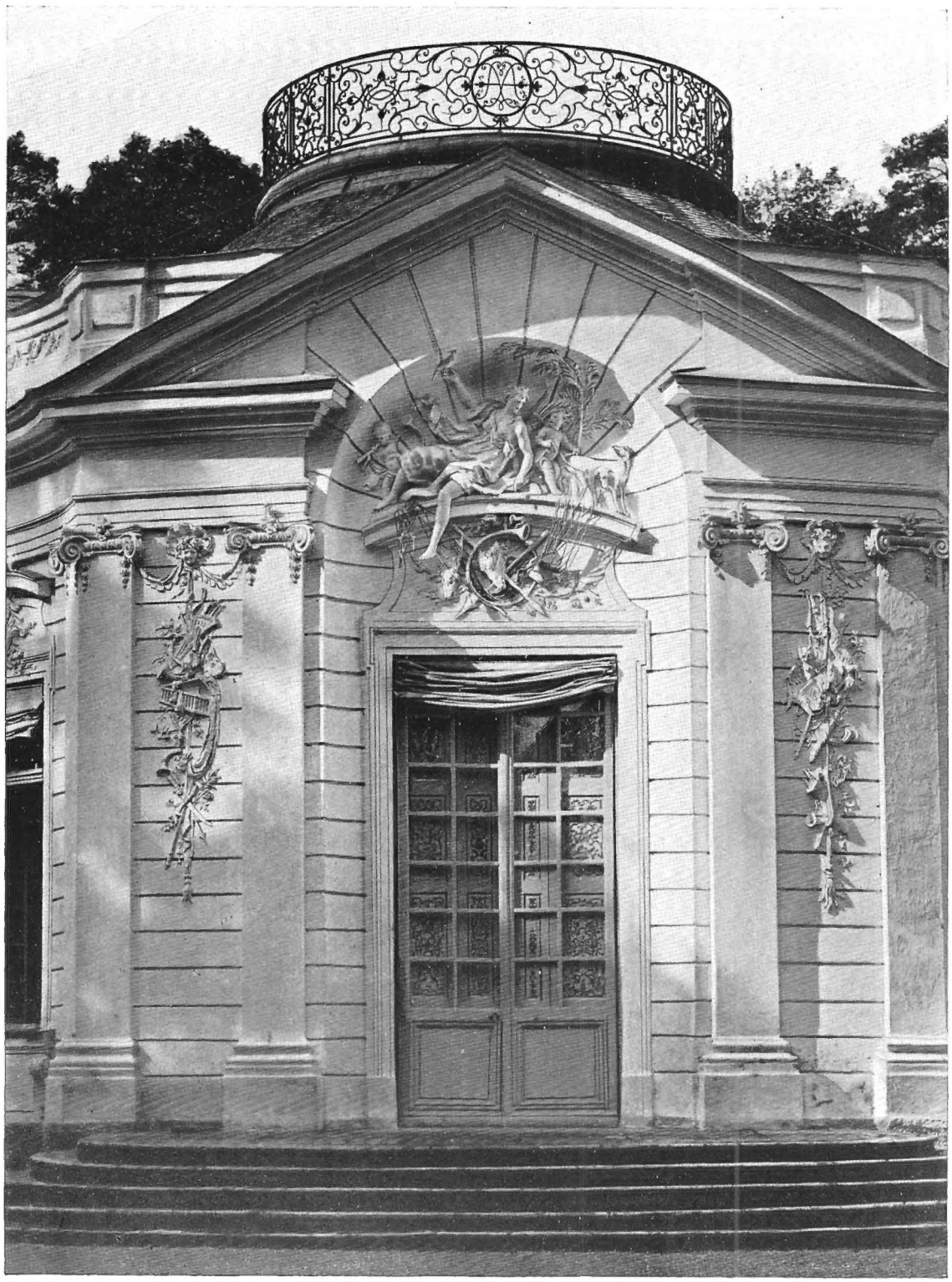
Band VII der Bauformen-Bibliothek. In Ganzleinen Gm. 38.— Schw. Fr. 47.—

JULIUS HOFFMANN STUTTGART

Basel. — Haus His-Burckhardt am Petersplatz. 1763

Bruchsal. — Schloß. Das Schloßwachthaus

Erbaut 1738 von Balthasar Neumann (1687—1753)



Nymphenburg bei München. — Die Amalienburg im Park. Portal
Erbaut 1734—1739 von François Cuvilliés d. Ä. (1698—1768)

WERKE ÜBER BAUKUNST UND MOBILIAR

Aus der Bauformen-Bibliothek

ELLWOOD, MÖBEL UND RAUMKUNST IN ENGLAND VON 1680 BIS 1800
Mit über 300 Abbildungen. Gm. 35.—

RICCI, BAUKUNST UND DEKORATIVE SKULPTUR DER BAROCKZEIT IN ITALIEN
Mit 315 Abbildungen. Gm. 38.—

BAER, DEUTSCHE WOHN- UND FESTRÄUME AUS 6 JAHRHUNDERTEN
Mit über 300 Abbildungen. Gm. 35.—

RICCI, DER STIL LOUIS XVI. MOBILIAR UND RAUMKUNST
Mit 456 Abbildungen. Gm. 38.—

LOCKWOOD, AMERIKANISCHE MÖBEL DER KOLONIALZEIT
Mit 430 Abbildungen. Gm. 32.—

BAUM, BAUKUNST DER FRÜHRENAISSANCE IN ITALIEN
und dekorative Plaſtik. Mit 460 Abbildungen. Gm. 40.—

SCHOTTMÜLLER, DIE ITALIENISCHE RENAISSANCE. WOHNUNGSKULTUR
und Möbel. Gegen 600 Abbildungen. Gm. 38.—

DE JONGE, HOLLÄNDISCHE MÖBEL UND RAUMKUNST VON 1650 BIS 1780
Mit 434 Abbildungen. Gm. 35.—

SCHMITZ, DEUTSCHE MÖBEL DES KLASSIZISMUS
(Bd. 3 der „Deutſchen Möbel"). Mit 460 Abbildungen. Gm. 36.— und 38.—

RICCI, HOCH- UND SPÄTRENAISSANCE IN ITALIEN. BAUKUNST UND
dekorative Plaſtik. Mit 340 Abbildungen. Gm. 38.—

BAER, FARBIGE RAUMKUNST. DRITTE FOLGE
120 Entwürfe moderner Künſtler. Gm. 50.—

STIEHL, BACKSTEINBAUTEN IN NORDDEUTSCHLAND UND DÄNEMARK
Mit 360 Abbildungen. Gm. 30.—

SCHMITZ, DEUTSCHE MÖBEL DES BAROCK UND ROKOKO
(Band 2 der „Deutſchen Möbel"). Mit über 600 Abbildungen. Gm. 42.— und 44.—

KURTH, DIE RAUMKUNST IM KUPFERSTICH DES 17. UND 18. JAHRHUNDERTS
Mit 375 Abbildungen. Gm. 40.—

FALKE, DEUTSCHE MÖBEL VOM MITTELALTER BIS ZUR RENAISSANCE
(Band 1 der „Deutſchen Möbel"). Mit gegen 500 Abbildungen. Erscheint Herbst 1924

JULIUS HOFFMANN STUTTGART

8000 Juni 24

HOFFMANNSCHE BUCHDRUCKEREI STUTTGART

Guglielmo Ferrero

Größe und Niedergang Roms

Erster Band	Wie Rom Weltreich wurde
Zweiter Band	Julius Cäsar
Dritter Band	Das Ende des alten Freistaats
Vierter Band	Antonius und Kleopatra
Fünfter Band	Der neue Freistaat des Augustus
Sechster Band	Das Weltreich unter Augustus

Ferreros Darstellung liest sich – im besten Sinne – wie ein Roman; es ist ein historisches Feuilleton, das man als literarischer Feinschmecker wie als Historiker wahrhaft genießt. Wir möchten seine Lektüre jedem ausnahmslos empfehlen, der noch einige Erinnerungen an die römische Geschichte aus der Gymnasistenzeit in einem verborgenen Winkel seines Gedächtnisses bewahrt. Er wird sich wundern, wie an der Hand dieses Zauberers alle die toten Zahlen und Daten, alle die halbverstandenen Gesetze und die scheinbar zusammenhanglosen Feldzüge Leben, Gestalt, Bedeutung und Zusammenhang gewinnen. Das Buch ist mit großer Liebe zur Heimat geschrieben, und wer sich nur irgendwie für Italien und seine Vergangenheit interessiert, dem sei dies Werk empfohlen, dem er sicher reiche geistige Anregung und mannigfachen Gewinn verdanken wird.

Leipz. N. Nachr.

Ferrero liest sich so spannend und dramatisch wie ein gutes Schauspiel. Mit einer Übergewalt der Vorstellungskraft hat sich der Italiener in die Lage und die Gemüter vor zwei Jahrtausenden eingelebt, so daß man schier wähnen könnte, die Vorgänge spielten sich heute ab. Und gerade in der römischen Geschichte ist man doch wahrlich verwöhnt. Gerade sie ist von Stilisten ersten Ranges geschrieben worden. Gerade auch den Trick, Aeltestes in modernste Ausdrücke zu kleiden, von Leutnant und Schulze zu sprechen, den hat in virtuoser Weise schon Mommsen angewandt. Aber Ferrero übertrifft ihn, übertrifft ihn gerade in seinen eigensten Tugenden, in der Lebendigkeit, der Anschaulichkeit, der Leidenschaft, übertrifft ihn vor allem auch in der Psychologie und Menschenerfahrung.

Dr. Albrecht Wirth.

Die deutsche Ausgabe hat vor den ausländischen den Vorzug, daß sie am Schluß ein sorgfältig ausgearbeitetes Namen- und Sachregister aller sechs Bände bietet, das ihre Brauchbarkeit als Nachschlagewerk erhöht. Band 3 und 4 enthalten die von Mommsen nicht behandelte Epoche. Jeder Band bildet ein abgeschlossenes Ganzes und wird einzeln abgegeben zum Preise von je 5 Mk. geheftet, 6 Mk. in Pappb., 7 Mk. in Halbleinen. Das Werk kann durch jede Buchhandlung bezogen werden. Nur wo eine solche nicht am Platze, wende man sich direkt an den Verlag.

Verlag von Julius Hoffmann, Stuttgart

Guglielmo Ferrero

Demokratie oder Terror

DIE DIKTATUR IN ITALIEN

Italien hat die Diktatur! Unter den Augen der ganzen Welt kämpft sie eben jetzt, von Mordverdacht belastet, in schärfster Krisis. — Wie kam's soweit seit dem Abenteuer von Fiume, seit dem blutigen Mailänder Streik und dem Zug der Faszisten nach Rom? — Ist Mussolini der starke Mann, den so viele auch für Deutschland ersehnen? Ist eine Diktatur heute überhaupt möglich? Welchem Schicksal treibt Europa entgegen?? Ferrero gilt weithin längst als gewichtiger Prophet.

Ladenpreis kart. Mk. 4.50 und gebunden Mk. 6.—

JULIUS HOFFMANN VERLAG

Zu beziehen durch jede Buchhandlung!

Hoffmannsche Buchdruckerei
Felix Krais, Stuttgart.